



Schreie

Da ist dieser Ort bei den Wäldern
Kenn ihn schon lang doch geh nicht hin
Heute gibt's dazu keinen Grund
Ich mag mein Leben und mag Frieden

Hüte mich zwischen deinen Wellenfingern
Umarm mich mit deinen uralten Wörtern
Gib mir was du willst um uns zu stillen
Einfache Dinge zählen bei den Feldern

Ich weiß nicht was morgen sein wird
Doch fühle deine Wellenfinger
Wie sie mich jetzt streicheln
Während der kranke Mann schreit

Ich kann ihm heute nicht helfen
Brauch Fingerwellen auf meiner Haut
Ich darf deine Zeichen sehen
Keine Zufälle einzig deine Macht

In Harlem sprachen sie heut über dich
Und der kranke Mann schreit wie das Biest
Also denk ich an das Fräulein in Harlem
Was sie über die Erinnerungen sagte

Erinnerungen die du uns schenkst, Uralter
Du weißt ich lieb dich wie den Himmel
Vielleicht darf ich mich heut mögen
Bin einfach dankbar nicht zu schreien

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!